

Ergebnisprotokoll
Albert-Mooren-Halle,
Dienstag, 10.09.2019

Öffentliche Auftaktveranstaltung

18.00 - ca.19.30 Uhr

Teilnehmer/innen:

ca. 40 Bürgerinnen und Bürger,

ca. 25 Sonstige (Moderatoren, Experten, Verwaltung, Politiker, Teilnehmer)

1 BEGRÜSSUNG, EINLEITUNG

Herr Lommetz begrüßt als Bürgermeister die Anwesenden und insbesondere die Bürger und die Vertreter der Büros. Anschließend stellt er einzeln die Sach- und Fachpreisrichter vor.

Anschließend stellt Herr Dr. Pflüger als Moderator den Tagesablauf vor, gibt einen Rückblick auf die im Vorlauf erfolgten Planungsschritte, wie die Erarbeitung des ISEK Oedt und den Bürgerworkshop OEDTlive.

Des Weiteren berichtet er aus dem vorangegangenen Rückfragenkolloquium, aus dem die Erweiterung des Plangebietsbereichs und eine Lockerung des Stellplatznachweises sowie die Aufforderung, die Funktionsweise der Platzgestaltung mit und ohne Bestands-Gebäude darzustellen als wesentliche Anpassung der Aufgabenstellung hervorgingen.

Herr Pflüger stellt die inhaltlichen Verfahrensziele vor, welche zusammen mit den Bürgern während des Bürgerworkshops OEDTlive 2017 erarbeitet wurden:

- Schaffung und Gestaltung eines räumlichen und funktionalen Platzes als Ortsmitte
- Aufenthaltsqualität und Treffpunktcharakter
- Identitätsstiftender Ort für Oedt
- Verbesserung Adressbildung Albert-Mooren-Halle

Auf Nachfrage bestätigen die anwesenden Bürger die Richtigkeit und Aktualität dieser Ziele.

2 VORSTELLUNG DER BÜROS UND IHRES ERSTEN EINDRUCKS

Die drei eingeladenen Büros/Teams stellen in einer zehnminütigen Präsentation ihr Büro, einige Projekte und ihren ersten Eindruck von der „Situation“ am Marktplatz und an der Albert-Mooren-Halle vor.

Herr Hermanns von Hermanns Landschaftsarchitektur/Umweltplanung:

- Oedt ist ein lärmbelasteter „Durchfahrort“
- Konzentrieren sich darauf, wie man eine Öffnung/Verbindung zwischen Marktplatz und AMH schaffen kann

Herr Schürmann von ST Freiraum:

- Platz ist schon „schön“ und hat eine „gute“ Nutzung, Hauptproblem ist der Lärm.
- Konzentrieren sich auf eine „kleine, angemessene Lösung“.

Herr Ridder von Angenvoort+Baarth und Herr Rogge von Büro Stadtraum:

- Wasser scheint beim Platz eine wichtige Rolle zu spielen

- Konzentrieren sich auf Verbindung der zwei Plätze und achten auf Beibehaltung einer guten Maßstäblichkeit.



3 DISKUSSION/ ANREGUNGEN

In der folgenden Diskussion werden folgende Punkte zum Thema Platzgestaltung angeregt, gefragt und beantwortet:

(Ruhender) Verkehr

Anregung: Beruhigung des Durchgangsverkehrs auf der Hochstraße, z.B. durch Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30.

Antwort: Die Hochstraße gehört als gewidmete Landstraße dem Landesbetrieb Straßen NRW und sieht, trotz regelmäßiger Anfrage durch die Gemeinde, keine Reduzierung der Geschwindigkeit vor. Die letzten Zugeständnisse bestehen in der Genehmigung des Radschutzstreifens und die Verwendung von „Cups“ (s.u.). Gute Konzepte seitens der Büros könnten Argumente in den weiteren Diskussionen liefern.

Anregung: Die Straße soll wieder Bestandteil des täglichen Lebens werden.

Anregung: Berücksichtigung der Ansprüche der Fußgänger und Radfahrer und die Verkehrssicherheit.

Antwort: In den Konzepten müssen die Belange aller Verkehrsteilnehmer gegeneinander abgewogen werden.

Frage: Wie kann die Überquerung der Hochstraße gewährleistet und die Aufhebung der Barrierewirkung bewirkt werden?

Antwort: Straßen NRW erlauben aufgeweitete Seitenbereiche („Cups“), die durch die Einengung der Fahrbahn die Überquerung für Fußgänger erleichtern. Ein positiver Effekt besteht darin, dass Fahrzeuge dadurch auch die Geschwindigkeit reduzieren. Eine Pflasterung oder Färbung der Fahrbahnoberfläche als auch eine Querungshilfe („Mittelinsel“) werden zum jetzigen Zeitpunkt von Straßen NRW als nicht realisierbar beurteilt.

Frage: Besteht die Gefahr, dass sich bei Verkehrsänderung, Geschwindigkeitsreduzierung und Verlagerung von Parkplätzen die Problemstellen nur an andere Stellen verlagern?

Antwort: Der Verkehr muss ganzheitlich betrachtet und gelöst werden. Eine solche stadtteilbezogene Lösung ist nicht Gegenstand dieses Verfahrens.

Anregung: Zufahrtsmöglichkeit zum am Marktplatz ansässigen Arzt soll erhalten bleiben!

Antwort: Die Zufahrtsmöglichkeit zum Arzt soll weiterhin gegeben sein

Anregung: Vorhandene Parkplätze in der Umgebung sollen effizienter genutzt werden.

Antwort: Ziel muss es sein, in Abwägung zwischen guter Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität ein sinnvolles Konzept zu erstellen. In fußläufiger Entfernung stehen Flächen für Parkplätze zur Verfügung, die in die Überlegungen mit einzubeziehen sind.

Anregung: Neuer Platz soll barrierefrei erreichbar und nutzbar sein!

Antwort: In den Maßnahmen zur Umgestaltung öffentlicher Räume im ISEK (auch für das Plangebiet dieses Verfahrens) sollen die Räume barrierefrei gestaltet werden.

Anregung: Wenn ein Platz „schön“ ist, wird der Verkehr automatisch entschleunigt.

Frage: Wie kann Aufenthaltsqualität in so einer lärmbelasteten Situation entstehen?

Antwort: Es ist Bestandteil der Aufgabenstellung dafür Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Konsens: Oedt will Aufenthaltsqualität statt Parkplätze in der Ortsmitte!

Sonstiges

Frage: Sachstand zum Erwerb/Abriss der Häuser an der Hochstraße innerhalb des Plangebiets. Sollen Gebäude eingeplant oder überplant werden?

Antwort: Die Gemeinde steht in Verhandlung mit dem Eigentümer. Die Büros werden aufgefordert, eine Platzgestaltung vorzusehen, die mit und ohne diese Gebäude funktioniert. Wie eine Öffnung der Verbindung zwischen AMH und Marktplatz entsteht, ist konzeptabhängig.

Anregung: Wie werden die Anlieger durch den Umbau finanziell belastet (KAG)?

Antwort: Dazu kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließende Aussage getroffen werden. Zu der Frage des zukünftigen Beitragsrecht lässt sich die Gemeinde juristisch beraten.

Frage: Wie geht es mit dem Verfahren weiter?

Antwort: Am 28.10.2019 wird das Preisgericht im Anschluss einer öffentlichen Vorstellung der Beiträge ein Konzept auswählen, dass es der Politik empfiehlt. Das Konzept wird durch die Politik beraten und dann eine Entwurfsplanung beauftragt. Wenn der Fördergeber den Planungen zustimmt, ist eine Realisierung ab 2021 möglich.

Qualitätssicherndes kooperatives Werkstattverfahren „Ortsmitte Oedt“, Gemeinde Grefrath

4

Frage: Können auch Elemente aus verschiedenen Konzepten kombiniert werden?

Antwort: Dies ist nicht ausgeschlossen und je nach Sinnfälligkeit möglich.

Es wurden darüber hinaus allgemeine Fragen gestellt und beantwortet zu folgenden sonstigen Themen

- ISEK-Verfahren und ISEK-Projekte
- Siedlungserweiterung Oststraße

5 AUSBLICK

Herr Dr. Pflüger bedankt sich für die lebendige Diskussion, gibt einen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen und lädt die Bürger ein, weiterhin so aktiv dabei zu sein. Des Weiteren freut er sich auf ein spannendes Verfahren, interessante Konzepte und wünscht den Büros viel Erfolg.

11.09.2019

Pia Niclasen
HJPplaner

Anlagen: Präsentation (PDF)